

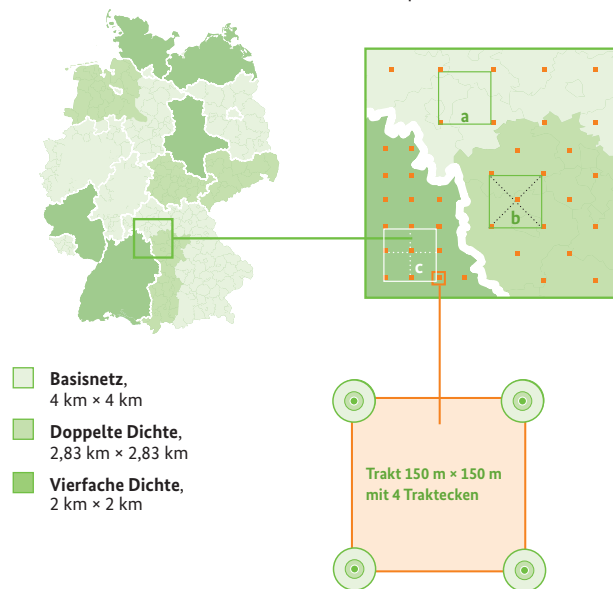
Wie wird der Wald vermessen?

In Deutschlands Wäldern wachsen 90 Milliarden Bäume, davon rund 7,6 Milliarden Bäume ab sieben Zentimeter Brusthöhendurchmesser – zu viele, um jeden einzeln zu vermessen. Die Bundeswaldinventur arbeitet deshalb mit einer Stichprobe.

Für die dritte Inventur haben ca. 60 Inventurtrupps in ein- einhalb Jahren rund 420.000 Bäume vermessen. An 60.000 Messpunkten erfassten sie nach einem standardisierten Verfahren über 150 Merkmale.

Die Länder haben das Stichproben-
netz unterschiedlich verdichtet.

Anordnung der Stichproben im
Gelände bei unterschiedlichen
Stichprobendichten



An den Traktecken
(= den Stichprobenpunkten)
werden Merkmale
aufgenommen.

Wer führt die Bundeswaldinventur durch?

Die Bundeswaldinventur ist ein von Bund und Ländern
gemeinsam getragenes Projekt. Das Bundesministerium für
Ernährung und Landwirtschaft koordiniert die Inventur.
Das Thünen-Institut für Waldökosysteme als
Bundesinventurleitung entwickelt Methoden und wertet
die Daten aus. Die Länder erheben die Daten.

Sie wollen den Wald besser kennenlernen?

www.bundeswaldinventur.de – Hier finden Sie Informa-
tionen und ausgewählte Ergebnisse der dritten Bundes-
waldinventur.

<https://bwi.info> – Hier können Sie auf alle Ergebnisse der
dritten Bundeswaldinventur zugreifen und selber Tabellen,
Grafiken und Karten erstellen.

BMEL-Broschüre „Der Wald in Deutschland.“ – Ausgewählte
Ergebnisse der dritten Bundeswaldinventur. Berlin, 2014.

Impressum

Herausgeber

Bundesministerium für Ernährung
und Landwirtschaft (BMEL)
Rochusstraße 1
53123 Bonn

Stand

Februar 2015

Gestaltung

neues handeln GmbH

Druck

BMEL

Bildnachweis

Reinhold Schönemund



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Wald in Deutschland – Wald in Zahlen

Ergebnisse der Bundeswaldinventur

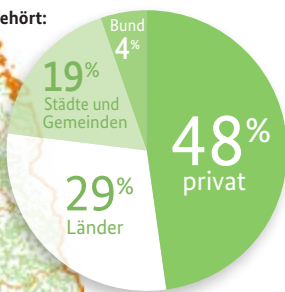


Der Wald hat viele Talente. Wer ihn bewirtschaftet, muss wissen, was er damit bewirkt. Denn der Wald ist ein wichtiger Lebensraum für Tiere und Pflanzen, schützt Boden, Klima sowie Wasser und liefert den Rohstoff Holz. Zudem ist er ein Ort der Erholung und Ruhe. Kurzum: Wir brauchen den Wald und müssen sorgsam mit ihm umgehen. Deshalb wird der Wald in Deutschland alle zehn Jahre vermessen. Das macht die Bundeswaldinventur. Sie zeigt, wie es um den Wald steht und wie er sich entwickelt. Die dritte Bundeswaldinventur liefert erfreuliche Nachrichten: Unser Wald ist vielfältig und vorratsreich. Es wächst mehr Holz nach, als wir nutzen. Dies ist das Ergebnis waldbaulichen Handelns vieler Waldeigentümer und Förster und das Ergebnis einer Waldpolitik, die der Nachhaltigkeit verpflichtet ist und die dem Grundsatz folgt: „Unser Wald – nutzen und bewahren“. Wir bewirtschaften unseren Wald nachhaltig.

Waldland Deutschland – Waldfläche konstant

Die BWI-Stichproben im Wald zeigen die Waldverteilung in Deutschland.

Wem der Wald gehört:



32%

Ein Drittel der Gesamtfläche ist bewaldet – das sind 11,4 Mio. ha.

Die Fläche der Laubbäume hat um 7 % zugenommen.

Die häufigsten Baumarten:



Lebensraum Wald – mehr biologische Vielfalt im Wald

77 Jahre

ist das Durchschnittsalter des Waldes. Gegenüber 2002 ist er damit viereinhalb Jahre älter.

68%

der Wälder sind zwei- oder mehrschichtig aufgebaut. Das sind 28 % mehr als im Jahr 2002.

76%

des Waldes sind Mischwälder. Das sind 5 % mehr als vor 10 Jahren.

20,6 m³

Totholz liegt pro Hektar im Wald. Es sind 18 % mehr als vor zehn Jahren.



121,6 Mio. m³

Holz sind pro Jahr nachgewachsen.

76 Mio. m³

Erntefestmeter ohne Rinde sind pro Jahr genutzt worden.

Klimaschützer Wald – weiterhin Kohlenstoffsenke

Der Wald entlastet die Atmosphäre jährlich um rund 52 Mio. Tonnen Kohlendioxid. Er mindert die Emissionen um ca. 6 %.

1.149 Mio. Tonnen

Kohlenstoff sind in lebenden Bäumen gebunden.

20 Mio. Tonnen

Kohlenstoff sind in Totholz gebunden.

23%

des gesamten Holzvorrates steckt in dicken Bäumen mit einem Brusthöhen-durchmesser ab 50 Zentimeter.

Rohstoffquelle Wald – Holzvorrat auf Rekordniveau

3,7 Mrd. m³

Holzvorrat steht im Wald. Seit 2002 ist er um 7 % angestiegen. Mit diesem Vorrat steht Deutschland an der Spitze der Länder der Europäischen Union.

4%

an Vorrat abgenommen hat als einzige Baumart die Fichte. Gleichzeitig hat auch die Fichtenfläche um 8 % abgenommen. Dies entspricht der waldbaulichen und forstpolitischen Zielsetzung der letzten Jahre.